

Kreuzweg für Familien als Familienwanderung



Liebe Kinder und liebe Erwachsene,

dieser Weg ist für euch geschrieben. Diesen könnt ihr miteinander an Karfreitag gehen. Er soll alle an diesen besonderen Tag erinnern und auf Ostern vorbereiten.

Vorbemerkungen:

Die Dauer richtet sich nach eurer Wegstrecke, die ihr miteinander gehen werdet. Wir empfehlen mindestens 45 min Spaziergang einzuplanen und für die Aktion zu Hause 15 min. Schön ist es natürlich, wenn ihr vielleicht für die ein oder andere Station an einer Kirche oder einem Wegkreuz innehalten könnt. Überlegt euch bitte vorher die Wegstrecke, die ihr gehen wollt.

Hier ist das benötigte Material für den Kreuzweg:

Mit auf den Weg:

für jeden ca. 20-30cm Bindfaden (Wolle oder Paketband),

wenn ihr in der Stadt unterwegs seid, nehmt gegebenenfalls auch für jeden zwei Zweige mit.

An verschiedenen Stationen bekommt ihr etwas gesagt, dass ihr auf dem Weg zur nächsten Station suchen und mitnehmen sollt. Wichtig: Wenn euch nicht gesagt wird, dass ihr es ablegen sollt, bitte mitnehmen. Ihr braucht es für den Ostergarten daheim.

Für den Ostergarten zu Hause:

(Diese Dinge bleiben zu Hause und werden nicht mit auf den Spaziergang genommen.)

Schale oder tiefen Teller, Erde, einen kleinen Blumentopf (z.B. vom Frühlingsblumen pflanzen), ein Teelicht und Streichhölzer, Kressesamen

Wir wünschen euch Gottes Segen für euren Kreuzweg.

Eurer Kindergottesdienstteam

1. Station: Zu Hause vor der Tür oder am Startpunkt eurer Wanderung

Es wird vorgelesen:

Wir wollen uns heute das Leben Jesu erinnern. Wir werden uns auf unserem Weg an verschiedenen Stationen auf Ostern vorbereiten.

Wir beginnen nun unseren Weg mit Gottes Segen: Wir beten: Guter Gott, gehe mit uns auf diesen Weg und begleite uns mit deinem Segen. Amen.

Aufgabe für die nächste Wegstrecke:

Sammelt auf der ersten Wegstrecke jede(r) zwei Blumen.

Beginnt euren Weg.

2. Station: am helllichten Tag: der Einzug Jesu in Jerusalem

Es wird vorgelesen:

Die Menschen freuen sich. Jesus kommt. Sie kommen alle zusammen. Sie schmücken die Straßen und jubeln. Viele Menschen legen Palmzweige und Kleidung auf die Straße. Bald sieht es aus wie ein schöner Teppich. Sie winken mit Palmzweigen und rufen:

„Hosianna!“. „Wir haben Großartiges mit Jesus erlebt.“ „Er redet so wunderbar.“ „Er führt uns zu Gott.“



Überlegt zusammen:

Was gibt uns im Augenblick Grund zur Freude und zur Dankbarkeit? Legt eure Blumen ab und sagt laut oder leise, worüber Ihr euch freut und Gott dankbar seid.

Aufgabe für die nächste Wegstrecke:

Als Zeichen für die Palmzweige sammelt auf der nächsten Wegstrecke einen oder mehrere kleine Zweige. Schaut mal, ob Ihr noch abgeschnittene Zweige am Wegesrand findet. Diese braucht ihr später.

Setzt euren Weg fort.

3. Station: Eine finstere Nacht: die Verhaftung Jesu

Es wird vorgelesen:

Bei Jesus ist es Nacht geworden: tiefe, finstere Nacht geworden. Nicht nur draußen, auch in den Herzen. Auch Jesus ist nicht frei von Angst. Er weiß, was kommt. Er kann nicht mehr. Er hat keine Kraft. Er bittet Gott, dass er ihm das ersparen soll. Er legt die Entscheidung in Gottes Hand. Auch die Jünger sollen beten. Nach den Gebeten kommt Jesus zu den Jüngern zurück. Sie sind eingeschlafen. Das macht Jesus ganz traurig. Er ist enttäuscht, dass sie ihm in seiner schweren Stunde nicht beistehen. Jesus wird verraten, gefangen genommen und abgeführt.

Überlegt zusammen:

Auch wir haben manchmal Angst. Die belastet uns. Wir dürfen all das vor Gott bringen, was uns ängstigt und uns Sorgen macht.

Findet Ihr in der Umgebung ein paar Steine? Sammelt zusätzlich ein paar kleine Steine für den Ostergarten und steckt sie in die Tasche für später. Wenn Ihr Steine gefunden habt, dann legt sie nacheinander an diesem Ort ab. Ihr könnt den Stein mit Euren Sorgen und Ängsten ablegen. Diese könnt Ihr laut aussprechen oder in Gedanken.

Gebet:

Eine(r) von euch: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Alle: Geborgen ist mein Leben in Gott.

Eine(r): Manchmal habe ich große Angst. Ich bin ganz allein. Wer ist da, der mich tröstet?

Manchmal bin ich sehr traurig, oft weiß ich nicht einmal warum. Wer ist da, der mich in seinen Arm nimmt?

Alle: Geborgen ist mein Leben in Gott.

Eine(r): Manchmal habe ich das Gefühl, dass niemand mich leiden mag. Oft mag ich mich selbst nicht. Wer ist da, der mich verstehen will?

Manchmal bin ich feige. Ich traue mich nicht, den Mund aufzumachen.

Mir fehlt der Mut, das Rechte zu tun. Wer ist da, der mir hilft?

Alle: Geborgen ist mein Leben in Gott.

Eine(r): Gott ist für mich da. Er hat mich lieb. Amen.ⁱ

Setzt euren Weg fort.

4. Station: Ein dunkler Tag: Das Verhör vor Pontius Pilatus

Es wird vorgelesen:

Jesus wird gefesselt. Ihm wird eine Dornenkrone aufgesetzt und ein purpurfarbener Mantel angezogen. Sie rufen: „Hoch lebe der König der Juden!“ Sie schlagen ihn mit einem Stock auf den Kopf und spucken ihn an. Jesus steht vor Pilatus. Er findet keine Schuld. Doch die Menge ist laut: „Kreuzige ihn.“ Immer lauter werden sie. Das ist zu viel. Sie sind zu laut. Weg mit ihm. Kreuzigt ihn.



Überlegt zusammen:

Wie gehen wir Menschen miteinander um? Tun wir einander auch manchmal weh und beschimpfen jemand anderen? In der Stille denken wir darüber einen Moment nach. Wenn Ihr möchtet, tauscht eure Gedanken auf der nächsten Wegstrecke miteinander aus.

Setzt euren Weg fort.

5. Station: Am Tag wird's Nacht: die Kreuzigung Jesu

Nehmt eure Zweige oder sucht nun zwei Zweige und bindet daraus ein etwa 20 – 30 cm großes Kreuz mit Eurem mitgenommenen Bindfaden.

Es wird vorgelesen:

Als Jesus am Berg Golgatha ankommt, werden ihm die Kleider weggerissen. Das Volk steht da und schaut zu. Er wird ans Kreuz genagelt. Darüber ein Schild: „Jesus aus Nazareth, König der Juden.“

Sie lachen. Plötzlich wird es dunkel. Mitten am Tag! Jesus ruft: „Vater, ich gebe mein Leben in deine Hände!“ Mit diesen Worten stirbt er.

Hier könnt ihr euch niederknien oder den Kopf neigen.

Gebet:

Wir beten gemeinsam das Gebet, das uns Jesus gegeben hat,
das Vaterunser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Macht euch nun schweigend auf den Weg.
(Die nächste Station ist die letzte vor Eurem Zuhause.)

6. Station: Wann wird es wieder hell?: die Grablegung

Es wird vorgelesen:

Jesu Freunde legen ihn in ein Felsengrab und verschließen den Eingang mit einem großen Stein. Nun kann Sabbat werden. Ruhe kehrt ein.

Wir wissen, dass mit dem Tod von Jesus nicht alles vorbei ist. Das Kreuz ist für uns nicht nur ein Zeichen der Trauer und des Leidens, sondern auch ein Zeichen der Freude und der Hoffnung, weil Jesus mitten unter uns ist.

Aufgabe auf der nächsten Wegstrecke:

Als Zeichen dafür, dass Jesus gestorben ist und begraben wurde, sammelt auf der nächsten Wegstrecke einen großen flachen Stein.

Setzt euren Weg fort.



7. Station: Osterhoffnung (Zu Hause, am besten draußen)

Wir erinnern uns nochmal an unseren Weg und nehmen nun die vorbereitete Schale oder tiefen Teller, die Erde, den Blumentopf, das Teelicht, die Kressesamen, den gesammelten Zweig/ Zweige, die gesammelten Steine und den flachen Stein, das entstandene Holzkreuz

Wir gestalten unseren Ostergarten:

- Als Zeichen für den Weg, den Jesus mit seinen Freunden gegangen ist und für die vielen erlebten Geschichten auf diesem Weg, füllt Erde in Euer Gefäß.
- Als Zeichen für die Palmzweige steckt Eure kleinen Zweige in den Ostergarten.
- Als Zeichen, dass wir unsere Angst vor Gott bringen können und Gott all diese Sorgen und Ängste hört, legt in den Ostergarten einige kleine Steine.

- Als Zeichen dafür, dass Jesus am Kreuz für uns gestorben ist, stecken wir das gebundene Holzkreuz in den Ostergarten.
- Als Zeichen, dass Jesus gestorben ist und begraben wurde, verschließt das Grab im Ostergarten mit dem großen, flachen Stein.

Haltet einen Moment der Stille.

Es wird vorgelesen:

Jesus hat einmal gesagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn.“ Aber wenn es in die Erde fällt und stirbt, entsteht Neues, eine Pflanze.

Jesus stirbt und bringt neues Leben hervor. Wir glauben daran, dass das Leben nach dem Tod weitergeht.

Wenn dieses Samenkorn in die Erde gelegt wird, zerfällt es. Es stirbt. Doch wenn wir die Erde begießen, wächst mit der Zeit aus der Hülle des alten, zerfallenen Samenkorns ein frischer Keimling. Ein frisches, junges Pflänzchen sprießt aus der Erde empor.

Diese Samen erinnern uns daran.

- Als Zeichen streuen wir Samenkörner auf die Erde in dem Ostergarten. Pflügt und gießt Euren Ostergarten regelmäßig.

Wir beten:

Jesus, unser Herr, danke, dass du für uns gestorben bist, damit wir leben können. Du bist bei uns, egal, wie wir uns fühlen. Dafür danken wir dir.

- Als Zeichen für unsere Hoffnung stellen wir ein Teelicht in unseren Ostergarten und zünden es jetzt an.

Abschlusssegen mit Bewegungen:

Eine(r): Gott, du bist innen (Arme vor der Brust kreuzen)

Alle: Gott, du bist innen (Arme vor der Brust kreuzen)

Eine(r): und außen (Arme zur Seite strecken)

Alle: und außen (Arme zur Seite strecken)

Eine(r): und um mich herum. (Einmal drehen)

Alle: und um mich herum. (Einmal drehen)

Eine(r): Du gibst meinen Beinen festen Stand. (Fest auftreten)

Alle: Du gibst meinen Beinen festen Stand. (Fest auftreten)

Eine(r): Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. Amen. (Hände der Nachbarn fassen)

Alle: Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. Amen.



Das Kindergottesdienstteam der Pfarrei

Maria Königin Rodalben

wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest!

Seien Sie gesegnet und bleiben Sie behütet!

Nach: Lob sei dir, Gebet für den Kindergottesdienst, Württembergischer Landesverband für Kindergottesdienst Stuttgart 1967

Quelle: <https://www.arbeitsstelle-kindergottesdienst.de/archiv-sammlung/corona-ideen-materialien-und-godi/4-passion-und-ostern-zuhause/>